**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 119 (1993)
**Heft:** 7

**Artikel:** Beim Ausdünnen der Fahrpläne sind alle fleissig
**Autor:** Friedmann, Fritz
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-601061

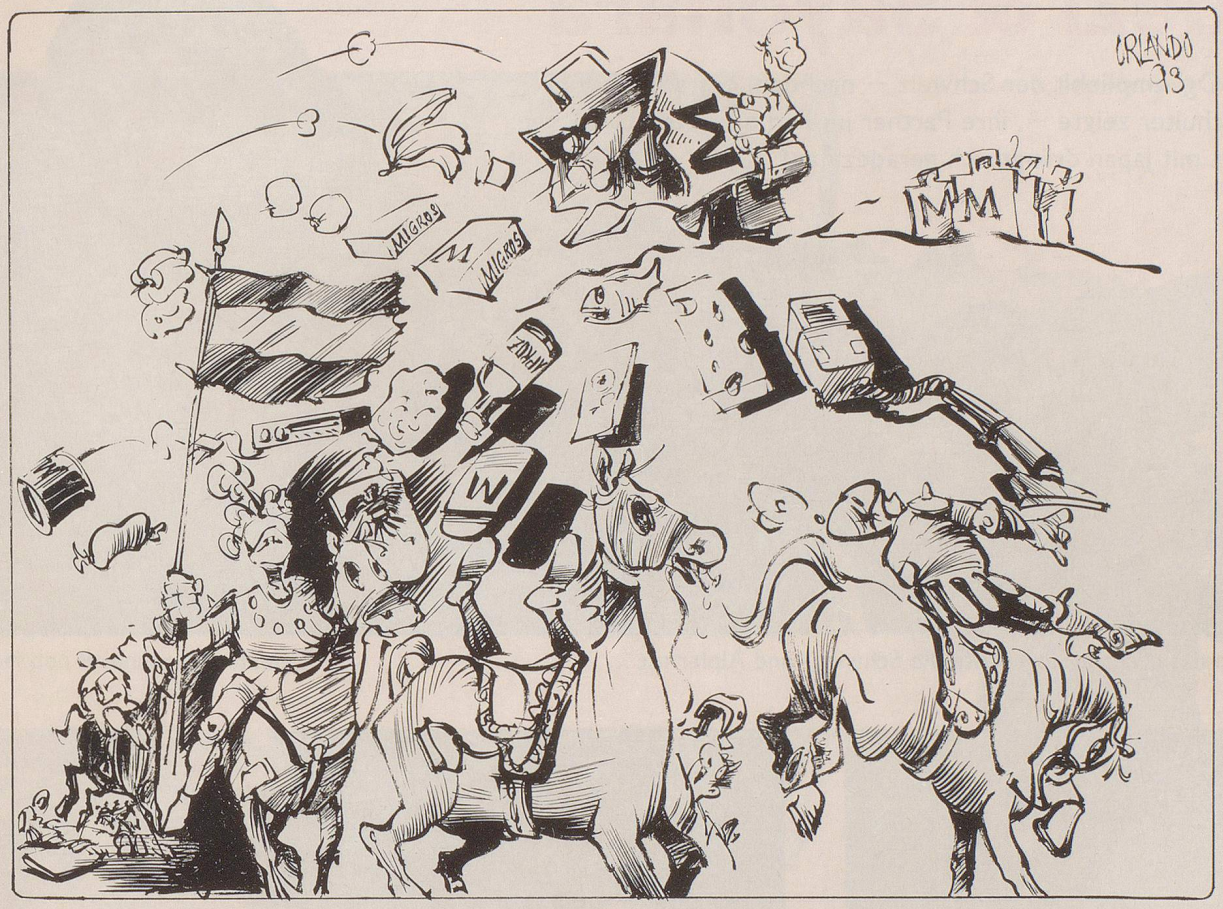
**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 04.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**




ORLANDO EISENMANN

**Am Morgarten wurden die Österreicher mit Baumstämmen eingedeckt, heute – 678 Jahre später – mit Migroswaren ...**

*Fritz Friedmann*

# Beim Ausdünnen der Fahrpläne sind alle fleissig

Wenn früher der Rebbauer oder der Gärtner allzustark sprossende Blätter und Stellen lichtete, so sprach man von «Ausdünnen». Seither ist dieses Wort in den öffentlichen Verkehr übergegangen, man reduziert keine Fahrpläne mehr, sondern man dünnt sie aus, wobei die Wirkung um keinen Grad besser sein wird.

Die «Ausdünnerei» hat in letzter Zeit unter dem Zwang der leeren Kassen von Bund, Kantonen und Gemeinden eine Form angenommen, welche um die Zukunft des öffentlichen Verkehrs fürchten lässt. Gewisse regionale Linien oder gewisse Strecken werden nicht mehr oder nur noch von durchfahrenden Schnellzügen und IC-Zügen bedient. Die an das Bahnfahren gewohnten Bewohnerinnen und Bewohner warten – wie einst auf Godot – vergeblich auf einen Zug, der sie weiterbringen würde. Als Alternative wird – wie könnte es anders sein – der Bus angeboten, der den Zweck der Beförderung zwar ebenfalls erfüllt, aber – da weniger umweltfreundlich – den potentiellen Benutzer eher zum eigenen Auto zurückbringt.

Die ausgefallenen Regionalzüge werden indirekt auch die Frequenz der «rentierenden» Schnellzugs- und IC-Verbindungen herabmindern und dem Image des einst so hochgelobten schweizerischen Bahnwesens schaden.

Nicht nur die «grossen» Bahnen wie SBB, BLS usw., auch die städtischen und regionalen Verkehrsbetriebe sind fleissig damit beschäftigt, ihre Fahrpläne «auszudünnen», was auch hier dazu führen wird, dass der Normalverbraucher wieder zum Auto zurückkehrt. Andere aber, welche diesen Ausweg nicht wählen und in Städten und Regionen den Weg zu Fuss oder per Velo unter die Füsse nehmen, werden automatisch «ausgedünnt», womit die ganze Übung weniger einem verkehrspolitischen als einem gesundheitlichen Aspekt gedient haben wird.

So gesehen, ist und bleibt das «Ausdünnen» lobenswert!